



Auch interessant

powered by plista



Stoppt endlich die Prügel-Trupps am Lageso!



Gewalt ist an vielen Berliner Schulen ein Problem

Foto: dpa .

Zehn-Punkte-Plan

Wie Berlins SPD Gewalt an Schulen bekämpfen will

Die Gewalt an Berlins Schulen wird nicht weniger. Der SPD reicht es. Sie will mit einem Zehn-Punkte-Plan den Schulfrieden sichern.

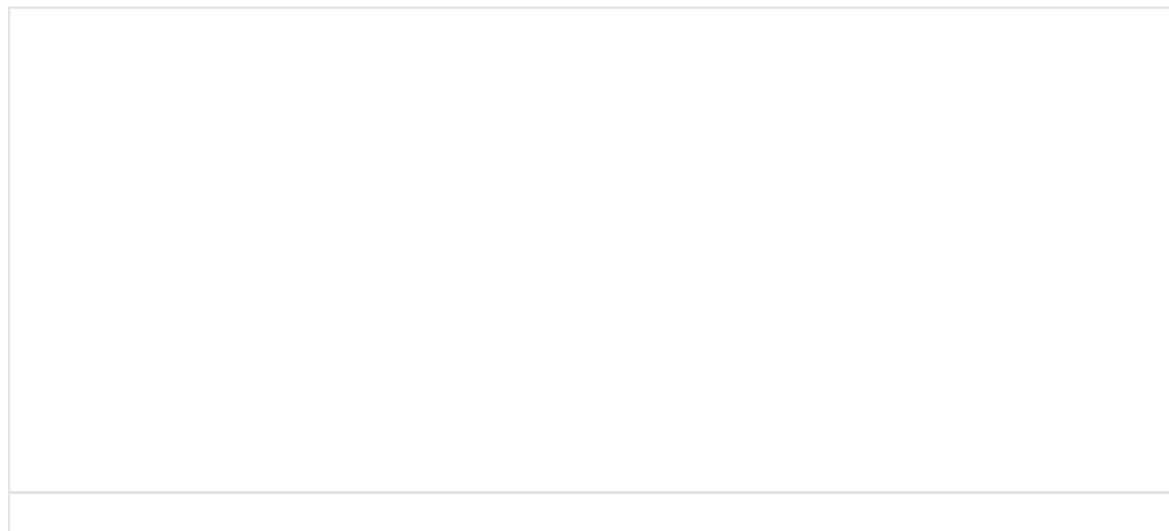
28. Oktober 2015 15:01 - Aktualisiert 15:06

von **Olaf Wedekind**

Bereich: Berlin >

Themen: Berlin Aktuell >, Berlin Topnews >, Schule >

Was ist los an Berlins Schulen? Die Zahl der Gewalttaten steigt seit Jahren an. Allein im vergangenen Schuljahr um rund 15 Prozent auf 2475 Fälle. “Der Anstieg ist ein Alarmzeichen”, sagt Bildungspolitiker Joschka Langenbrinck (30). “Wir müssen handeln.”



Die Berliner SPD hat jetzt einen Zehn-Punkte-Plan entwickelt, um das Schulklima zu verbessern und Konflikte zu lösen. Er liegt der B.Z. exklusiv vor.

So soll der Schulfrieden gesichert werden:

- ▶ **Hausordnung für alle Schulen:** Darin sollen verbindliche Alltags-Regeln definiert sein, z.B. ob Ballspiele in der großen Pause erlaubt ist. Eltern und Schüler müssen das vor jedem Schuljahr unterschreiben. Bisher sind Hausordnungen freiwillig und eher die Ausnahme.
- ▶ **Täter-Opfer-Ausgleich:** Nach einem Gewaltvorfall müssen sich die Beteiligten im Gespräch unter Mitwirkung ihrer Eltern darüber verständigen, wie sie künftig miteinander umgehen, um Konflikte zu vermeiden. Beispiel: Hänseleien über Kleidung oder Angewohnheiten unterlassen.

- ▶ Engere Zusammenarbeit mit der Polizei: Beamte sollen nicht nur erklären, was alles unter Gewalt zu verstehen ist, sondern bei Vorfällen auch zu Elternabenden eingeladen werden.

- ▶ Meldepflichten: Schulen müssen Vorfälle wie Mobbing oder Bedrohungen innerhalb von fünf Tagen der Schulaufsicht melden. Bisher ist das freiwillig. Schwerwiegendere Vorfälle sind binnen 24 Stunden weiterzuleiten.

- ▶ Konfliktlotsen: In allen Schulen werden Schüler zu Pausenbuddys und Konfliktlotsen geschult, um Streitigkeiten zu schlichten.

- ▶ Koodinierungsrunde: Zur Konfliktbearbeitung wird an jeder Schule ein Team aus Eltern, Lehrern, Schülern und Polizei gebildet, um die Prävention zu überprüfen und zu verbessern.

- ▶ Mehr Aufklärung: Anti-Mobbing-Training und Gewalt-Prävention werden intensiviert.

- ▶ Beauftragte: Jede Schule ernennt einen Ansprechpartner für Elternarbeit, der sich u.a. um Gewalt im Elternhaus kümmert; ein Mitglied der Schulleitung wird zum Gewaltpräventionsbeauftragten ernannt.

Anti-Gewalt-Konzept: Jede Schule erarbeitet eigenständig ein Programm zur aktiven Konfliktbewältigung.

Statistiken: Alle Meldungen zu Übergriffen auf Schüler und Schulpersonal werden vom Senat nach Schulform, Bezirk und Tätergeschlecht erfasst und jährlich öffentlich vorgestellt.

B.Z. Video

Aktuelle Videos